

»Dee Rothuisspatze«

De erscht Mai hädde mer rem, es es joa fast trocke gebläicht, Madilde, nur dee Spätheimkehrer hodd eds noch derwoscht. Dos woar fier desjoahr schun en grosse Fortschritt.

Hoffentlich hodd de Petras e Isährns dee nächste Woche. Doa git es so vill Programm in Hifäld. Schoad, ban es ins Wasser falle dät.

Beratung zur Teilhabe

HÜNFELD. Ein mobiles Beratungsangebot zur „Ergänzenden, unabhängigen Teilhabeberatung“ (EUTB) Fulda und Hersfeld-Rotenburg findet im Kegelspielhaus in Hünfeld, Am Anger 2, Beratungsraum Erdgeschoss, am Donnerstag, 11. und 25. Mai, von 10 bis 12 Uhr statt. Die EUTB unterstützt und berät alle Menschen mit Behinderungen, von Behinderung bedrohte Menschen, aber auch deren Angehörige kostenlos und bundesweit in allen Fragen zur Rehabilitation und Teilhabe. Beraten wird unter anderem zu Themen wie persönliches Budget, Pflege, Freizeit, Kultur und Bildung, Schwerbehindertenausweis, Pflegeleistungen, Sehbehinderung. Termine können unter Telefon (0661) 96090810 oder per E-Mail fulda@bsbh-teilhabeberatung.org vereinbart werden. Info: <https://www.teilhabeberatung.de>.

Am Weinberg

HÜNFELD. Am Sonntag, 7. Mai, lädt der NABU Hünfeld zu einer Vogelstimmenwanderung am Weinberg ein. Los geht es um 7.30 Uhr am Parkplatz „Linde“ am Weinberg Hünfeld. Die Führung übernimmt Bernhard Göbel. Mit Fernglas und Fotoapparat wird die Wanderung zum Erlebnis.

BÜRGERBUS

Der Bürgerbus des DRK-Kreisverbandes Hünfeld und der Stadt Hünfeld fährt an folgenden Tagen:

Montag: 9 - 14 Uhr, 12 - 18 Uhr (nur Fahrt zum Seniorentreff)

Dienstag: 8 - 14 Uhr

Mittwoch: 12 - 18 Uhr (nur Fahrt zum Seniorentreff)

Donnerstag: 9 - 13 Uhr (nur Fahrt zur Gruppe Gemeinsam Aktiv und Kreativ), 14.30 - 18 Uhr

Freitag: 8 - 14 Uhr

Anmelden können sich Mitfahrer jeweils spätestens einen Tag vorher bis 12 Uhr bei der Bürgerbus-Koordinatorin Verena Petter, Telefon (06652) 9670-0 sowie per E-Mail v.petter@drk-huenfeld.de. Bei der Anmeldung wird die Verfügbarkeit eines Fahrzeuges, die Abholung vor Ort oder der Zeitpunkt für eine Zustiegmöglichkeit sowie die Rückfahrt abgestimmt.

BILD DES MONATS



In Michelsrombach tragen die Männer Blumen an den Hüten

HÜNFELD. Die Posen und die Komposition des Bildes stimmen, nur die Protagonisten sind andere: das Bild des Monats Mai aus dem gemeinsam von der Stadt Hünfeld mit dem Hünfelder Foto Club herausgegebenen Fotokalender lehnt sich an die „Ruderer bei Chatou“ von Pierre-Auguste Renoir an. Im Gegensatz zu dem weltbekannten Kunstwerk des französischen Impressionisten tragen auf dem Bild des Hünfelder Fotoclubs, das Helga Ziegler, Maria Bott, Dirk Jonas und Andreas Grabon geschossen haben, nicht die Frauen reichlichen Blumenschmuck an den Hüten, sondern es sind die Männer mit ihren Tanzpartnerinnen von der Kirmesgesellschaft aus Michelsrombach. Statt zu rudern, sind die Protagonisten in Tretbooten auf dem Haselsee unterwegs. Gleichwohl gelang es den Fotografen, die besondere Stimmung des Bildes des französischen Impressionisten auch fotografisch umzusetzen.

Vom Schandfleck zum Schmuckstück

Leerstands-beseitigung: Erste Fördermaßnahme

HÜNFELD. Es liegen zwei anstrengende Jahre hinter Belinda Trautmann-Scheel und Florian Trautmann, die sich in Nüst den Traum vom Eigenheim erfüllt haben. Nun konnte ihnen Bürgermeister Benjamin Tschesnok den Förderbescheid der Stadt Hünfeld zur Beseitigung städtebaulicher Missstände überreichen.

Anstatt einen Bauplatz in einem Neubaugebiet auf der grünen Wiese zu suchen, hatten sich die Eheleute mit ihren beiden Kindern Romeo und Matilda bewusst dafür entschieden, eine abbruchreife Immobilie mitten im Ortskern von Nüst zu erwerben und nach dem erfolgreichen Abbruch dort ihr Eigenheim zu bauen. Sie waren seinerzeit die ersten Antragsteller, die sich am Förderprogramm zur Leerstands-beseitigung und zur Behebung städtebaulicher Missstände der Stadt Hünfeld beteiligt hatten. Dieses Programm hatte die Stadtverordnetenversammlung zum Jahreswechsel 2020/21 aufgelegt. Ihr Vorhaben steht nach den Worten des Bürgermeisters geradezu exemplarisch für das Ziel dieses Programmes. Es sollten leer stehende Gebäude in Ortslagen wiederbelebt oder nach Abbruch durch Neubauten ersetzt werden. Damit will die Stadt einen Beitrag zur Revitalisierung gewachsener Strukturen in Stadt und Dorfkernen leisten und den Flächenverbrauch auf der grünen Wiese eindämmen. „Das ist hier eindeutig gelungen, die



Belinda Trautmann-Scheel mit Tochter Matilda und Florian Trautmann freuten sich über den Förderbescheid für ihren Neubau.

Ortsmitte gerade hier gegenüber der Kirche hat damit eindeutig gewonnen“, betonte der Bürgermeister.

War die Förderung bislang nur auf Wohngebäude beschränkt, so wird gegenwärtig an neuen Richtlinien gearbeitet, über die die Stadtverordnetenversammlung zur Jahresmitte entscheiden soll. Gegenstand dieser Förderung wird dann auch sein, alte Scheunen und Stallungen in gewachsenen Ortskernen bei der Umnutzung zu Wohnzwecken zu fördern.

Nach zwei Jahren Laufzeit des Programmes sei ein Punkt erreicht worden, bei dem alle städtebaulichen Missstände in Ortskernen, soweit dafür Interessenten zur Verfügung standen, saniert oder durch Neubauten ersetzt werden konnten, so der Bürgermeister. Deshalb habe die Stadtverordneten-

versammlung entschieden, die Fördertatbestände auszuweiten. Dies soll Eingang in die neuen Richtlinien finden. Nach den bisherigen Förderkriterien müssen die Investitionskosten bei mindestens 20.000 Euro liegen. Dazu schließt die Stadt einen Fördergrundbetrag je Quadratmeter Wohnfläche von 40 Euro und je Wohneinheit von 3000 Euro bei der Schaffung von Wohnraum für die Eigennutzung zu. Für jedes zusätzlich mit einziehende Kind wird ein Bonus von 1000 Euro gewährt.

Für Florian Trautmann hat das die Entscheidung für eine Bestandsimmobilie erleichtert. Er müsse ein großes Kompliment an die Stadtverwaltung aussprechen, sowohl die Beantragung als auch die Auszahlung seien problemlos gewesen, sagte Trautmann.

Innung steht vor Herausforderungen

Schornsteinfeger „noch positiv besetzt“

HÜNFELD. Vielen Herausforderungen für die Zukunft sehen sich die Schornsteinfeger in der Innung Kassel für die kommenden Jahre ausgesetzt. Das wurde deutlich in der diesjährigen Mitgliederversammlung der Schornsteinfegerinnung Kassel, die in der Stadthalle Kolpinghaus in Hünfeld tagte.

Innungsoberrmeister Siegfried Becker stellte dabei erfreut fest, dass das Bild der Schornsteinfeger in der Hainstadt noch positiv besetzt ist. Damit bezog er sich auf ein Grußwort, mit dem Bürgermeister Benjamin Tschesnok die Meister der Nord- und Osthessischen Innung begrüßt hatte. Der Bürgermeister sprach von großen Herausforderungen, vor die alle gesellschaftlichen Bereiche durch den Klimawandel gestellt würden.

Die Stadt Hünfeld habe im vergangenen Jahr einen Klimaaktionsplan mit einem Gesamtvolumen von rund 23 Millionen Euro beschlossen. Wenn er mit seinen Mitarbeitern bei den Stadtwerken und in der Verwaltung spreche, werde sehr schnell deutlich, viele der dazu notwendigen

Lieferungen von technischen Einbauten seien derzeit kaum verfügbar, und wenn, dann zu deutlich höheren Preisen. Das Vorhabenpaket werde sicher noch mehr Geld für kurz-, mittel- und langfristige Vorhaben verschlingen.

Deshalb sieht er die gegenwärtigen detaillierten politischen Vorgaben beispielsweise bei der Heizungstechnik kritisch. Sie sorgten für Verunsicherung und Ängste bei Bürgern und Betrieben. Das sei aber kontraproduktiv, weil der Klimawandel nur gelingen könne, wenn auch die Menschen mitgenommen würden.

Schornsteinfeger seien bei der Gebäudeheizung neben den Installateuren häufig die ersten Ansprechpartner für die Gebäudeeigentümer. Ihnen komme dabei eine besondere Verantwortung zu.

Die Innung, die zu ihrer Jahrestagung über 150 Schornsteinfegermeister in Hünfeld begrüßen konnte, befasste sich in ihrer Tagung unter anderem mit der Vorstellung der Schornsteinfegerunterstützungskasse Kassel als Verein, den Wahlen des Vorstandes und der Finanzplanung der Innung.



Mit über 150 Teilnehmern war die Innungsversammlung in der Stadthalle Kolpinghaus überdurchschnittlich gut besucht.